

Pressemitteilung - 24.02.2009

Gräble: Heimisches Handwerk soll vom Konjunkturprogramm profitieren - Auf europaweite Ausschreibungen in bestimmten Fällen verzichten

Die auch für diesen Raum zuständige CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble hat den Antrag gestellt, bei öffentlichen Ausschreibungen, die die EU kofinanziert, künftig auf eine europaweite Ausschreibung zu verzichten. "Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Handwerker und unser Mittelstand dieses dringend benötigte Geld bekommt und nicht der portugiesische oder rumänische Unterauftragnehmer, der diese Ausschreibungen gewinnt", sagte Gräble. Das ist ein "wirklichen Beitrag zu einem Konjunkturpaket und wichtiges Signal an die heimische Wirtschaft".

Gräble stellt den Antrag im Sozialausschuss des Europäischen Parlaments. Dort liegt ein Gesetzentwurf der EU-Kommission über öffentliche Ausschreibungen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF). Sie beantragte die Aussetzung für alle Projekte, bei denen die EU 45% des Geldes oder weniger gibt. Sie erhofft sich davon auch eine bedeutend schnellere Abwicklung der Projekte. "Gerade in der derzeitigen Krise müssen wir es den Projektbetreibern und Unternehmen so einfach wie möglich machen", so Gräble. "Langwierige Ausschreibungen müssen verhindert und die Verfahren verkürzt und verschlankt werden." Das Europäische Parlament berät im Zusammenhang mit dem Europäischen Konjunkturprogramm über Änderungen im Bereich Struktur- und Kohäsionsfonds.



Abgeordnetenbüro Dr. Inge Gräble

Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130
1047 Brüssel
BELGIEN

Tel. 0032 228 45868
Fax 0032 228 49868

ingeborg.graessle@europarl.europa.eu
<http://www.inge-graessle.eu>